

**Zeitschrift:** Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum

**Band:** 67 (2010)

**Heft:** 4: Le partage de l'intime : le journal de Louis-François Guiguer et les  
écrits personnels en Suisse romande

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ren Städten auf serienmässig, auf Vorrat gearbeitete Standesscheiben zurückgriff, sondern Einzelaufträge vergab, trug er zur Förderung des heimischen Handwerks wirksam bei und verpflichtete sich 1588 sogar dazu, die in der Stadt ansässigen Glasmaler paritätisch an den Aufträgen zu beteiligen. Hinzuweisen ist in diesem Kontext ausserdem auf die Tätigkeit der in Allegorie, biblischer Historie und Festarchitektur geübten Glasmaler als Szenographen: So brachte etwa Hieronymus Lang d. J. 1597 die Geschichte Josephs auf die Bühne.

Schaffhausen war nicht nur eines der führenden Zentren der Glasmalerei in der Alten Eidgenossenschaft, sondern bietet dank der vielen erhaltenen Quellen einen einzigartigen Einblick in die

sozioökonomischen Rahmenbedingungen der Kunstproduktion des 16. Jahrhunderts. Mit dem vorliegenden Band schlägt Rolf Halser ein wichtiges Kapitel der Schaffhauser Kulturgeschichte neu auf und trägt auch dazu bei, die Schweizer Einzelscheibe der frühen Neuzeit aus der Ecke des patriotisch helvetischen Kulturerbes zu befreien und in die Diskussion der aktuellen Kunst- und Kultur- bzw. Bildwissenschaft einzubringen. Einmal mehr erweist sich die solide Grundlagenarbeit langfristiger Forschungs- und Editionsprojekte wie des 1952 nicht zufällig von der Schweiz ausgegangenen Internationalen Corpus Vitrearum als wegweisend und fruchtbar.

*Daniel Hess*

\* \* \* \*

#### REDAKTIONELLE MITTEILUNGEN

Seit dem ersten Heft des laufenden Jahrgangs 2010 erscheint die «Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte» (ZAK) mit einem neu gestalteten Umschlag. Diese Änderung hängt zusammen mit dem neuen rechtlichen Status des Schweizerischen Nationalmuseums, der am 1. Januar dieses Jahres in Kraft getreten ist. Als Folge davon wurde das Logo, mit dem alle Produkte des Museums gekennzeichnet werden, den veränderten Verhältnissen angepasst. Dieses ist auch für die Gestaltung des Umschlags der ZAK verbindlich. Am inhaltlichen Konzept der Zeitschrift wird das aktualisierte Erscheinungsbild nichts ändern.

Mit dieser Nummer beendet der Unterzeichnete seine im Jahr 1990 aufgenommene Tätigkeit als Redaktor der ZAK mit dem Dank an alle, die ihn in seiner Arbeit unterstützt und am Gedeihen der Zeitschrift Anteil genommen haben – Autorinnen und Autoren, Mitglieder der Redaktionskommission, Direktion des Museums, Mitarbeitende der Druckerei und des Verlags Karl Schwegler AG, sie alle haben stets das Ihre zu einer angenehmen Zusammenarbeit beigetragen. Von 2011 an wird Frau Dr. Christine Keller für die Redaktion zuständig sein. Für ihre zukünftige Tätigkeit wünschen wir ihr guten Erfolg.

*Matthias Senn*